

- chirotherapie
- sportmedizin
- akupunktur
- hausärztliche versorgung



Impfaufklärung und Einverständniserklärung Patient (-in):

Gelbfieber

Bitte bringen Sie zum vereinbarten Impftermin, wenn möglich Ihren Internationalen Impfausweis und den ausgefüllten Fragebogen mit. Die Impfung ist eine Privatleistung und muss selber bezahlt werden.

Der Impfstoff ist zum Teil aufgrund von Lieferschwierigkeiten zeitweise nicht immer verfügbar. Man sollte sich frühzeitig um die Organisation kümmern.

Einige gesetzliche Krankenkassen übernehmen teilweise die Kosten für Reiseimpfungen und auch die Kosten für die Impfberatung. Ein entsprechendes Antragsformular können wir Ihnen mitgeben. Fragen Sie uns und Ihre Krankenkasse!

Gelbfieber ist eine akut lebensbedrohende Infektionskrankheit, welche bei ungünstigem Verlauf tödlich endet. Es kommt im Falle der Übertragung nach ca. 3-6 Tagen zu Fieber, Gelbsucht, Blutungen und Organschäden (v.a. in Leber, Nieren, Gehirn) Die Übertragung erfolgt durch die tag- und nachtaktive Mücken. Der Erreger ist das Gelbfiebervirus (Flavivirus). Eine gezielte Therapie ist nicht möglich. Der einzige Schutz ist eine Impfung und Schutzmaßnahmen gegen die übertragenden Stechmücken. Das Gelbfieber kommt in bestimmten tropischen Regionen in Südamerika und Afrika vor, die von der Weltgesundheits-Organisation (WHO) zu Gelbfieberverbreitungszonen deklariert wurden. Zu Ihrem persönlichen Schutz ist es notwendig, sich spätestens 10 Tage vor Einreise in diese Gebiete gegen Gelbfieber impfen zu lassen. Daneben verlangen viele Länder die Vorlage eines international gültigen Impfpasses bzw. eine Gelbfieberimpfung, wenn Sie aus einem der Länder mit Gelbfieberinfektionsgebieten einreisen wollen. Der Gelbfieberimpfstoff wird seit vielen Jahren produziert und weltweit verimpft. Die im Allgemeinen gut wirksame und gut verträgliche Gelbfieberimpfung erfolgt mit einem Lebendvirus-Impfstoff. Die darin enthaltenen Gelbfieber-Viren (attenuierter Gelbfiebervirusstamm 17D) werden auf bebrütetem Hühnerrei gezüchtet. Der Impfstoff ist hoch gereinigt, kann aber Spuren von Hühner-Eiweiß enthalten. Der Gelbfieber-Impfstoff enthält keine Antibiotika oder Konservierungsstoffe. Er wird injiziert, meistens in den Oberarmmuskel. Während der ersten 2-7 Tage nach der Impfung kommt es zu einer Vermehrung der Impfviren, die eine ausgezeichnete Immunantwort auslösen, jedoch keine krankmachenden Eigenschaften haben. Am 10. Tag nach der Impfung ist die Schutzrate 90%, nach 1 Monat fast 100%. Die Schutzdauer hält meist lebenslang an. Die Gültigkeit der Bescheinigung nach WHO jedoch nur 10 Jahre.

Mögliche häufige Nebenwirkungen nach der Impfung: Sehr häufig (bei 20-25%) kommt es zu einer Lokalreaktion an der Impfstelle z.T. mit einer Allgemeinreaktion: eine geringe Rötung, Schwellung oder leichte lokale Schmerzen, teilweise mit Beteiligung der zugehörigen Lymphknoten und Kopfschmerzen werden beschrieben. Bei bis zu 10% der Geimpften kommt es innerhalb von 4-7 Tagen nach der Impfung zu grippeähnlichen Symptomen wie leichtem Fieber, Abgeschlagenheit, Gelenk- und Gliederschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall, gelegentlich auch Bauchschmerzen. In der Regel klingen diese Impfreaktionen rasch und folgenlos wieder ab und machen keine ärztliche Behandlung erforderlich.

Sehr seltene Nebenwirkungen:

Bei **Allergien speziell gegen Hühnereiweiß** oder andere Bestandteile des Impfstoffes können Minuten bis Stunden nach der Impfung allgemeine Überempfindlichkeitsreaktionen wie Nesselsucht, Schleimhautschwellungen im Rachen mit Luftnot und evtl. Schockzustände auftreten, als sogenannte Früh- oder Sofortreaktion. Allergische Spätreaktionen mit unterschiedlichen Hauterscheinungen oder Schmerzen in Muskeln und Gelenken sowie noch seltener Verminderung der Blutplättchen (Thrombozyten) mit Blutungsneigung können bei Impfungen mit besonderer Allergieneigung bis zu zwei Wochen nach der Impfung auftreten. Extrem selten (ca. 2 auf 100000 verabreichte Impfdosen) kam es nach der Impfung zu einer Entzündung des Gehirns oder der Hirnhäute oder einer schweren gelbfieberartigen Erkrankung anderer Organe.

Achtung bei der 1. Gelbfieberimpfung bei über 60-jährigen:

Personen ab 60 Jahren scheinen ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von einigen schweren, jedoch sehr seltenen Nebenwirkungen (Enzephalitis, neurologische Nebenwirkungen) nach Verabreichen des Gelbfieberimpfstoffes zu haben, deshalb sollten Personen über 60 Jahre nur geimpft werden, wenn ein erhebliches und unvermeidbares Risiko einer Infektion mit dem Virus vorliegt.

Da bei einigen Impfungen mit schweren Nebenwirkungen organische oder funktionelle Thymuserkrankungen vorlagen, sollte dies als zusätzliches Risiko für schwere Nebenwirkungen berücksichtigt werden.

Eine Gelbfieberimpfung sollte nicht durchgeführt werden bei akuten oder chronischen Infektionen, bei Erkrankungen des Nervensystems (z. Bsp.: Multiple Sklerose), bei schweren Lebererkrankungen, bei hochgradigen Nierenerkrankungen / Dialyse, Überempfindlichkeit / Allergie gegen Hühnereiweiß oder Impfstoffbestandteilen, bei Erkrankung des körpereigenen Abwehrsystems (z.Bsp.: symptomatische HIV-Infektionen mit einer Zahl von unter 200 CD4-Zellen/mm³), bei immunsuppressiver Behandlung (z.Bsp.: systemischer Kortison-Behandlung oder andere Immunsuppressiva), bei Strahlen- und Chemotherapie, bei bestehender Schwangerschaft, bei gegenwärtiger Behandlung von Allergien durch Desensibilisierung, bei Zustand nach Thymusdrüsenentfernung oder Thymus-Fehlfunktion und nicht bei Säuglingen unter 9 Monaten. Bei Personen, deren Brustkorb als Kind, z.B. wegen einer Herzfehleroperation eröffnet wurde, muss damit gerechnet werden, dass die Thymusdrüse entfernt worden ist. Weitere Lebendimpfungen wie Mumps, Masern, Röteln und Windpocken können nur gleichzeitig oder im zeitlichen Abstand von 4 Wochen vor bzw. nach der Gelbfieberimpfung gegeben werden. Andere Impfungen und auch die Gabe eines Immunglobulinpräparates (z. Bsp.: Tetanussimultanimpfung) oder eine Bluttransfusion müssen dem Impfarzt mitgeteilt werden. Der Abstand zur Immunglobulingabe oder Bluttransfusion muss 90-120 Tage betragen. Die Impfviren werden nicht auf Kontaktpersonen übertragen.

Verhalten nach der Impfung:

Direkt nach der Impfung in unserer Praxis sollten Sie noch ca. 10 Minuten im Wartezimmer verbringen um eventuelle Sofort-Reaktionen noch in der Praxis behandeln lassen zu können.

Für die Dauer von **1 Woche** nach der Impfung sollten Sie sich

- keinen starken körperlichen Anstrengungen aussetzen (Leistungssport, Operationen, Sauna)
- Intensive Sonnenbäder vermeiden (auch Solarium)
- übermäßigen Alkoholgenuß vermeiden.

Für **4 Wochen** nach der Impfung dürfen Sie kein Blut spenden.

Für die Dauer von **3 Monaten**, mindestens jedoch für **4 Wochen nach der Impfung ist eine Schwangerschaft** zu vermeiden. Eine Impfung in der Schwangerschaft oder eine Schwangerschaft nach der Impfung ist aber kein Grund für einen Schwangerschaftsabbruch. Während der Stillzeit sollte nicht geimpft werden.

Fragebogen zur Gelbfieberimpfung

Ist bei Ihnen eine **Hühnereiweiß-Unverträglichkeit** bekannt? ja nein

Wurde bei Ihnen die Thymusdrüse entfernt, oder ist sie erkrankt? ja nein

Hatten Sie als Kind eine Herzoperation? ja nein

Haben Sie ein geschwächtes Immunsystem durch eine Krankheit (HIV/Aids), oder stehen Sie unter Chemotherapie, Kortison-Therapie, Strahlentherapie, Desensibilisierung? ja nein

Ist oder war bei Ihnen eine Allergie oder ein Asthma bekannt? ja nein

Leiden Sie an akuten oder chronischen Infektionen? ja nein

Leiden Sie an einer Herz-, Leber-, Nieren- oder Lungenerkrankung? ja nein

Leiden Sie an einer Leukämie oder Erkrankungen der Lymphdrüsen? ja nein

Leiden Sie an Erkrankungen des Nervensystems (multiple Sklerose)? ja nein

Wurden Sie in den letzten 4 Wochen geimpft? Wenn ja, wogegen? ja nein

Haben Sie Immunglobuline erhalten, wenn ja, wann? ja nein

Sind Sie Zuckerkrank? ja nein

Haben Sie früher schon einmal eine Gelbfieberimpfung erhalten? ja nein

Für Frauen: Es besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft? ja nein

Für über 60-jährige: Ist die Reise unvermeidbar? ja nein

Haben Sie aktuell Fieber oder eine andere Krankheit? ja nein

Gab es früher Reaktionen auf Impfungen? ja nein

Nehmen Sie Medikamente ein? _____ ja nein

Besteht bei Ihnen eine erhöhte Blutungsneigung (ggf. auch aufgrund von Medikamenten) ja nein

In welches Gelbfieberland, welche Länder/Regionen wollen Sie reisen?

Ich habe keine weiteren Fragen ja nein

Ich willige in die Schutzimpfung gegen Gelbfieber ein ja nein

Ich wurde über mögliche Nachteile einer Ablehnung informiert ja nein

Osterholz-Scharmbeck, den _____

Unterschrift Arzt

Unterschrift Patient

Bemerkungen: